

KSE Bern: Kieshöck 2018

29. August 2018

Referat Guido Frenzer, Präsident Stiftung Landschaft und Kies

Thema: Umweltbildung als Auftrag

Es gilt das gesprochene Wort.

Geschätzte Gäste, geschätzte Mitglieder

Die Berner Kiesbranche nimmt ihre Verantwortung wahr. Sie nimmt bei ihren Tätigkeiten Rücksicht auf die Umwelt und lebt den Kreislaufgedanken. Das sind keine leeren Worthülsen, sondern hier sprechen seit über 40 Jahre Taten. Auch dank der Stiftung Landschaft und Kies.

Die Stiftung wird seit der Gründung im Jahr 1976 freiwillig von Firmen aus dem Kies-, Steinbruch- und Recyclinggewerbe finanziert. Mit diesem Geld engagiert sich die Stiftung für den praktischen Naturschutz und die Umweltbildung in den Kiesgruben und Steinbrüchen im Kanton Bern. Und schafft damit den Grundstein für ein Verständnis für die Natur in den Kiesgruben.

Natur in der Kiesbranche

Mehrwerte für die Natur zu schaffen – das ist die Philosophie der Stiftung Landschaft und Kies im Naturschutz. Während der Abbautätigkeiten entstehen in den Kiesgruben und Steinbrüchen unserer Mitglieder Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Wir helfen mit unserer Naturarbeit Ersatzbiotope zu installieren und zu pflegen. Damit erhalten seltene Arten wie die Gelbbauchunke, die Kreuz- und die Geburtshelferkröte oder die Uferschwalbe Lebensraum.

Wann immer möglich, werden die Ausführungsarbeiten gemeinsam mit dem Grubenpersonal durchgeführt. Die Grubenmitarbeitenden werden dadurch in Naturbelangen geschult und zur

selbstständigen Arbeit motiviert. Da sie ganzjährig vor Ort sind, können sie gegebenenfalls flexibel eingreifen.

Mit der freiwilligen Branchenvereinbarung «Naturschutz im Kies- und Steinbruchgewerbe» hat sich die bernische Abbaubranche zudem vertraglich verpflichtet, der Biodiversität Sorge zu tragen. Die Stiftung Landschaft und Kies hat diesen Vertrag mit der Abteilung Naturförderung des Kantons ausgehandelt und bürgt für dessen Einhaltung. Damit wahrt die Stiftung die Interessen von Landschaft und Natur beim Abbau. Der Erfolg zeigt das gelungene Konzept der Branchenvereinbarung auf: rund 33 % der gesamten offenen Betriebsflächen sind heute ökologische wertvolle Flächen.

Nebst dem guten Kontakt mit den Naturschutzbehörden pflegen wir auch einen regen Austausch mit Naturschutzorganisationen. Wir suchen Wege, um gemeinsam Mehrwerte zu schaffen.

## Umweltbildung

Der zweite Eckpfeiler der Stiftung ist die Umweltbildung. Nur was man kennt, ist man auch bereit zu schützen. Nebst der erwähnten Schulung der Grubenarbeiter möchten wir die Öffentlichkeit mit zahlreichen Projekten sensibilisieren, Sorge zur Natur zu tragen. Dies ist gleichzeitig eine Chance, über die wertvolle Rolle von Kiesgruben im Artenschutz zu informieren.

Ein wichtiges umweltpädagogisches Angebot ist der Lernort Kiesgrube in Rubigen. Hier können Schulklassen einen spannenden Natur-Mensch-Mitwelt-Unterricht erleben. Lehrpersonen profitieren zudem von unentgeltlichen Kursen und von Lehrmitteln und Publikationen zum Thema. Im Anschluss wird Ihnen Roger Lötscher, Geschäftsführer der Stiftung Landschaft und Kies und des KSE Bern, das Konzept Lernort Kiesgrube im Detail vorstellen.

Daneben bietet die Stiftung ein umfassendes Angebot für Erwachsene und Kinder.

## Naturschutzeinsatz

Begleitete Arbeitseinsätze für Schulklassen, Firmen und Vereine sind eine aktive Möglichkeit, Einblick in den Naturschutz zu gewinnen. Die Arbeit in der Natur in der Kiesgrube verbinden wir mit Lernen und spielerischen Elementen. Dabei kann die ganze Gruppe anpacken, ob bei

Pflegemassnahmen oder Gestaltungsarbeiten wie dem Erstellen neuer Gewässer. Geschätzte Gäste, vielleicht möchten auch Sie einmal so ein Programm für Ihr Team ausprobieren? Dann melden Sie sich doch bei Roger Lötscher oder unserem Bereichsleiter der Naturarbeiten: Samuel Bachmann. Gerne stellen wir Ihnen ein passendes Programm zusammen.

### Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Kanton Bern

Jährlich bieten wir den Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Bern die Möglichkeit, den Lernort Kiesgrube während eines Fortbildungskurses kennenzulernen. Dabei erklären wir den Arbeitsort für den Unterricht Natur-Mensch-Mitwelt und zeigen diverse Anschauungs- und Experimentiermaterial auf.

Daneben bieten wir aber auch weitere Fortbildungskurse an, welche thematisch jährlich variieren. Im Oktober 2018 sind die Berner Lehrkräfte beispielsweise eingeladen zu entdecken, wie unter Einsatz einfacher Mittel in der Umgebung des eigenen Schulhauses wertvolle Kleinstrukturen erstellt und gepflegt werden können. Somit kann mit der Schulklasse Biodiversität auf dem Schularreal erlernt, erforscht und erlebt werden.

Für den Unterricht in den Schulen in den verschiedenen Stufen bietet die Stiftung zudem eine Vielzahl an Lehrmittel und Publikationen: Von der Becherlupe über Gesteinsproben bis hin zu Informationsbroschüren zur Entstehung unserer Landschaft in der Erdgeschichte.

Aktuell haben wir unsere Naturbroschüre überarbeitet: diese bietet einen informativen Überblick der Natur in der Kiesgrube. Sozusagen «Frisch ab Druckerpresse» liegt diese auch für Sie heute auf, bitte bedienen Sie sich.

### Exkursionen

Bei manchem Kursbesucher konnten wir schon die Leidenschaft für Naturerkundungen und Naturschutz wecken. Die Themen unserer Exkursionen reichen von geologischen Themen wie «Findlingen» oder «Jurakalk», welche wir in Zusammenarbeit mit dem Geologischen Institut der Uni Bern angeboten haben, über biologische Themen wie «Gibsabbau und Fledermäuse», «Pilze und Flechten» oder «Reptilien» bis hin zum klassischen «Kiesabbau».

In diesem Angebotssektor dürfen wir uns über eine treue Stammkundschaft freuen. Dennoch müssen wir am Ball bleiben, um nebst unserer älteren Kundinnen und Kunden auch jüngere Naturbegeisterte anzusprechen.

## Ferienpass

Ein Pendant dazu könnte man den Ferienpass nennen. Dieser bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in verschiedene Sportarten oder Aktivitäten zu Schnuppern. Die Stiftung Landschaft und Kies hat dieses Jahr den Ferienpass Blausee-Mitholz sowie Belp mit einem Angebot unterstützt. Während eines spannenden Tages entdecken die Kinder die Kiesgrube und lernen deren vielen tierischen Bewohner kennen. Selbstverständlich erhalten sie dabei auch eine Einführung ins Tagesgeschäft eines Kieswerks.

## Festival der Natur

Beim «Festival der Natur» sprechen wir vor allem Familien an: Es ist sozusagen ein «Tag der offenen Tür» im Lernort Rubigen, der Gross und Klein für die Natur begeistern soll. Ein buntes Programm aus Ausstellung, Rundgängen und beispielsweise Steinschleif-Workshops sorgt jeweils für viele Momente des Staunens.

## Erfolgsgeschichte Umweltbildung Fakten / Zahlen / Entwicklung

Wie Sie bereits herausgehört haben, beschränkt sich unser Bildungsangebot nicht auf unsere fixen Standorte wie den Lernort Rubigen, den Lernort Steinzeit Oberwangen, den Weg des Kiesabbaus in Wichtracht oder ab Frühling 2019; den Lernort Lyss.

Wir sind mit unseren Angeboten da, wo wir unsere vielfältigen Themen am besten vermitteln können. Nah am Geschehen und erlebnisreich für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## Schlussworte

Meine Damen und Herren

Ich hoffe, Sie haben einen Eindruck erhalten, wie vielfältig unser Angebot in der Umweltbildung ist. Mit unseren Programmen schulen wir das Verständnis von Jung und Alt für die Natur. Und die Kiesgrube machen wir zu einem Lern- und Erlebnisort. Mit den Kinder- und Jugendangeboten tragen wir unseren Teil dazu bei, die nächste Generation für die Natur und deren Schutz zu begeistern.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun gerne das Wort an Roger Lötscher, Geschäftsführer der Stiftung Landschaft und Kies sowie des KSE Bern.